



DER GUTE TON

Aktuelles aus der JUGENDMUSIKSCHULE RAUM MUNDERKINGEN

Ausgabe 5 – 2012/2

Marktstr. 1, 89597 Munderkingen, Tel. 07393/598-122 Fax 07393/598-130, Mobil (außerhalb der Sprechzeit): 0172/7311640
E-Mail 1: musikschule@munderkingen.de E-Mail 2: weller@munderkingen.de Web: www.munderkingen.de/bildung/bildungsmusik.htm
Sprechzeit: Mi - Fr / 10:00 – 11:45 Uhr

- Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: Wolfgang Weller, Musikschulleiter -

TERMINE

Samstag, 23. Juni 2012, 14–17 Uhr
INFO-Tag
(Munderkingen, Schillerschule)

Sonntag, 24. Juni 2012, 17 Uhr
Lehrerkonzert
(Munderkingen, Aula der Schillerschule)

Dienstag, 03. Juli 2012, 18 Uhr,
„Seeräuber sind wir, gefährlich und frech!“
(MFE und Blockflötengruppe Heidi Klonner)
(Munderkingen, Aula der Schillerschule)

ERFOLG BEI "JUGEND MUSIZIERT"

Beim Regionalwettbewerb "Jugend Musiziert 2012" in Biberach waren wieder Schüler der JUGENDMUSIKSCHULE RAUM MUNDERKINGEN erfolgreich.

Trompetenklasse Marek Scheliga:

- Anna Maria Frankenhauser, Emerkingen, Altersgruppe III: 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb
- Johannes Frankenhauser, Emerkingen, Altersgruppe Ib: 19 Punkte, 2. Preis
- Jan Rieger, Munderkingen, Altersgruppe II: 18 Punkte, 2. Preis

Schlagzeugklasse Hubert Müllerschön:

- Daniel Keckeisen, Emerkingen, Schlagzeugensemble Altersgruppe IV: 23 Punkte, 1. Preis mit Weiterleitung zum Landeswettbewerb.

Beim Landeswettbewerb vom 21. bis 25.03.2012 in Schwäbisch Gmünd gelangen ebenfalls stattliche Erfolge:

Trompetenklasse Marek Scheliga:

- Anna Maria Frankenhauser, Emerkingen, Altersgruppe III: 20 Punkte, 2. Preis

Schlagzeugklasse Hubert Müllerschön:

- Daniel Keckeisen, Emerkingen, Schlagzeugensemble

Altersgruppe IV: 22 Punkte, 2. Preis

Herzliche Glückwünsche an die Preisträger und ihre Lehrer!



Beim Landeswettbewerb (Einzelwertung) in Schwäbisch Gmünd: Marek Scheliga (Lehrer für Trompete), Anna-Maria Frankenhauser (Preisträgerin Trompete), Wolfgang Weller (Klavierbegleitung).

DAS LEHRERPORTRAIT

VOLKER FRANK

Klarinette, Saxophon.



(Foto privat)

Volker Frank ist 1973 in Ehingen geboren und seit seinem 16. Lebensjahr als Instrumentallehrer tätig. Nachdem er einige Jahre als Computerfachmann für viele namhafte Firmen der Region erfolgreich tätig war, beschloss er 1999 seinen beruflichen Schwerpunkt in die Musik zu verlagern. Seither unterrichtet er viele Kinder, Jugendliche und

Erwachsene an den Musikschulen in Munderkingen und Ehingen.

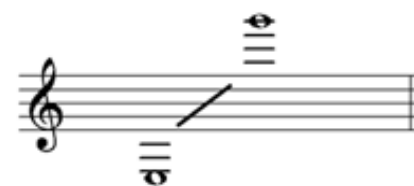
Zu seinem Wirken als Instrumentallehrer ist er an der Musikschule Raum Munderkingen als Fachbereichsleiter für den gesamten Bäserbereich tätig und organisiert die Zusammenarbeit mit den Musikvereinen, den Schulen und der Bläserklasse. Für seine Klarinetten- und Saxophonschüler bietet Frank einmal im Jahr ein großartige Möglichkeit das Ensemblespiel besonders intensiv kennen zu lernen: er veranstaltet die VOFRA-MUSIKTAGE. Diese finden immer an zwei bis drei Tage in einem Schullandheim statt und enden mit einem Abschlusskonzert für Angehörige, Freunde und interessiertes Publikum.

In den vergangenen Jahren hat Volker Frank sich auch als Dirigent in der Region etabliert und ist beim JugendMusikCamp der Bläserjugend Baden-Württemberg als künstlerischer Leiter tätig. Volker Frank versteht es glänzend, seine Schüler zu motivieren und bietet ihnen vielfältige Möglichkeiten, Ihr Können zu mehren und vor Publikum unter Beweis zu stellen.

INSTRUMENTENKUNDE DIE KLARINETTE



Die Klarinette hat den Tonumfang:



JUGENDMUSIKSCHULE RAUM MUNDERKINGEN



Emeringen



Emerkingen



Grundstheim



Hausen
am Bussen



Lauterach



Munderkingen



Obermarchtal



Oberstadien



Rechtenstein



Rottenacker



Untermarchtal



Unterstadien



Unterwachingen

DIE KLARINETTE IM UNTERRICHT

1. Was wird im Klarinettenunterricht gemacht?

In der ersten Unterrichtsstunde wird zunächst gelernt, das Instrument aus seinen Einzelteilen zusammensetzen und das Holzblatt richtig zu justieren. Es wird einiges zur Tonerzeugung gesagt. Anschließend werden die ersten Töne auf dem Instrument probiert. In den folgenden Stunden werden die ersten Schritte in Richtung Artikulation, Rhythmik, Ausbau des Tonumfangs, Phrasierung und Intonation versucht. Mit zunehmender Spieldauer ergibt sich für den Schüler Sicherheit in Bezug auf die oben genannten Punkte und er kann schon bald schöne Melodien spielen.

2. Welche musikalischen Stilarten können auf der Klarinette gespielt werden?

Die Klarinette wurde Mitte des achtzehnten Jahrhunderts erfunden. Damit steht für das Instrument eine beachtliche Vielzahl von klassischer und romantischer Originalliteratur zur Verfügung, von Komponisten wie Mozart, Brahms, Debussy oder Strawinsky. Zudem nimmt die Klarinette eine besondere Rolle im großen Sinfonie- oder Blesorchester ein. Neben klassischer Musik gibt es zahllose populäre Strömungen wie Klezmer oder Jazz, besonders Swing, wo die Klarinette als Melodieinstrument ihren festen Platz hat.

3. Welche Anforderungen?

Der/die Schüler/in sollte im vorderen Gebiss, d. h. obere Schneidezähne über die zweiten Zähne verfügen. Daraus ergibt sich ein Einstiegsalter von acht bis neun Jahren, es gibt allerdings auch Ausnahmen. Sind die Hände noch sehr klein, ergibt sich die Möglichkeit auf der C-Klarinette oder einer Kinderklarinette zu beginnen. Es ist vorteilhaft, wenn der Schüler vorher die MFE und/oder den Blockflötenunterricht durchlaufen hat. Dies ist jedoch keine Bedingung.

4. Wer kann die Klarinette lernen?

Fast jeder jeden Alters ab ca. acht Jahren. Häufig wird das Erlernen eines Blasinstrumentes bei Asthmaproblemen von ärztlicher Seite empfohlen.

5. Unterrichtsform?

Zu Beginn ist es ratsam im Einzelunterricht die Klarinette zu erlernen da auf viele Grundlagen individuell eingegangen werden muss. Schon nach einem oder einem halben Jahr kann in kleinen Gruppen (2-3

Schüler) unterrichtet werden. Dadurch steigt der Spaß am Musizieren und das Ensemblespiel wird gefördert.

6. Welche Klarinette?

Bei Kindern mit kleinen Fingern bietet die Musikschule das Ausleihen von C-Klarinetten an. Beim Kauf einer Klarinette sollte der Rat des Klarinettenlehrers eingeholt werden da das Angebot sehr vielfältig ist. Der Preis für ein neues Instrument beträgt zwischen 1.000-2.500 €. Beim Kauf eines gebrauchten Instrumentes sollte vorab unbedingt der Rat des Instrumentallehrers eingeholt werden.

UNSER UNTERRICHTSANGEBOT

Grundfächer

- „Musikreigen“ (früher "Musikgarten") von 24 – 48 Monaten
- Musikalische Früherziehung (MFE) von 4 – 5 (6) Jahren
- Blockflöte (elementar) von 5 – 6 (7) Jahren
- Trommelkurs von 5 – 6 (7) Jahren

Blechblasinstrumente

- Euphonium
- Flügelhorn
- Horn (Waldhorn)
- Posaune
- Tenorhorn
- Trompete
- Tuba

Holzblasinstrumente

- Fagott
- Klarinette
- Oboe
- Querflöte
- Saxophon

Saiteninstrumente

- Gitarre klassisch, E-Bass, E-Gitarre, Folk-Guitar, Picking
- Violine
- Viola

Schlagwerk

- Pauke, Schlagzeug
- Stabspiele (Marimbaphon, Vibraphon, Xylophon)

Tasteninstrumente

- Akkordeon (Melodie- und Standardbass)
- Bajan
- Keyboard
- Klavier

Ensembles

Einrichtung jeweils im Hinblick auf konkrete Projekte

Musiktheorie, Gehörbildung

- Allgemeine Musiktheorie (Gruppenunterricht)
- Gehörbildung (Einzelunterricht, Studienvorbereitung)
- Gehörbildung (Gruppenunterricht 2-6 Personen)
- Harmonielehre (Einzelunterricht, Studienvorbereitung)

Besonderes

- Bläserklasse im Schulzentrum
- S-B-S in Kindergärten
- Korrepetition (Klavier)

UNTERRICHTSORTE

Munderkingen

- Kath. Kindergarten St. Maria MFE
- Komm. Kindergarten Loreley MFE
- Komm. Kindergarten Schillerstraße MFE, S-B-S
- Schiller-Schule Komplettes Fächerangebot, Bläserklasse

Obermarchtal

- Musikerheim Querflöte, Blech
- Sixt-Bachmann Grundschule Saxophon

Rottenacker

- Grundschule Querflöte Klarinette, Saxophon, Blech
- Ev. Kindergarten MFE, Blockflöte
- Kath. Kindergarten MFE, Blockflöte
- Musikerheim Klarinette, Saxophon, Blech
- Rathaus, Gemeindesaal Klavier

Untermarchtal

- Kath. Kindergarten St. Peter MFE, S-B-S
- INFO-Zentrum, Nebengebäude Tiefes Blech

Unterstadien

- Kath. Kindergarten St. Joseph MFE
- Musikerheim Blockflöte, Querflöte

Emerkingen

- Kindergarten MFE, Blockflöte
- Musikerheim Blechbläser, Klarinette, Saxophon

JUGENDMUSIKSCHULE RAUM MUNDERKINGEN



Emeringen



Emerkingen



Grundstheim



Hausen
am Bussen



Lauterach



Munderkingen



Obermarchtal



Oberstadien



Rechtenstein



Rottenacker



Untermarchtal



Unterstadien



Unterwachingen

UNTERRICHTSFREIE ZEIT / FERIEN

Feiertag

17.05.2012

Pfingstferien

28.05.2012 – 10.06.2012

Sommerferien

26.07.2012 – 08.09.2012

Herbstferien

29.10.2012 – 02.11.2012

Weihnachtsferien

24.12.2012 – 05.01.2013

Für alle Schüler der JUGENDMUSIKSCHULE RAUM MUNDERKINGEN sind ausschließlich diese Ferientermine maßgebend!

INSTRUMENTE / ANGEBOTE – NACHFRAGEN

Ihr Angebot oder ihre Anfrage (genaue Instrumentenbezeichnung, Fertigungsjahr, Zustand, Preisvorstellung, Telefon/E-Mail) sollte bis Redaktionsschluss am Freitag, 15. Juni 2012 eingehen und erscheint dann Anfang Juli 2012 unter dieser Rubrik.

E-Mail: weller@munderkingen.de

DAS KOMPONISTEN-PORTRAIT CLAUDE DEBUSSY



Claude Debussy (* 22. August 1862 in Saint-Germain-en-Laye; † 25. März 1918 in Paris) würde dieses Jahr seinen 150. Geburtstag begehen – Grund genug, etwas über Leben und Werk eines der bedeutendsten und wirkungsmächtigsten Komponisten an der Schwelle zum 20. Jahrhundert zu erfahren.

A) Werdegang

Claude Achille Debussy erlernte das Klavierspiel zunächst privat ab dem 8. Lebensjahr zunächst bei seinem Patenonkel, danach bei der Chopin-Schülerin Mauté de Fleurville. Mit zehn

Jahren war er bereit für die Aufnahmeprüfung an das Conservatoire, wo er ab 1873 für 12 Jahre studierte: Klavier hauptsächlich bei dem berühmten Professor Marmontel und Komposition u.a. bei César Franck. 1884 erhielt er den Rompreis (1. Hauptpreis) für seine Kantate „L'enfant prodigue“ (Der verlorene Sohn). Von einer Pianistenlaufbahn nahm er nach anfänglichen Erfolgen und späteren Misserfolgen Abstand und verlegte sich ganz auf das Komponieren. Dass er aber ein ganz vorzüglicher Pianist war, belegen seine Aufnahmen aus dem Jahre 1912 auf Welte-Mignon, wo er dreizehn seiner Klavierstücke einspielte. Diese Aufnahmen kann man auf YouTube hören. Er nahm seinen Wohnsitz auf Dauer in Paris, unternahm aber immer wieder Reisen ins Ausland (Russland, Holland, England, Italien).



B) Privatleben

Mit 26 Jahren hatte Debussy eine Liaison mit der zwei Jahre jüngeren Malerin und Bildhauerin Camille Claudel, die aber nur zwei Jahre währte. Danach hatte er jahrelang eine Beziehung zu einem jungen Mädchen namens Gaby, die sich auch um seinen Haushalt und Alltag kümmerte. 1897 fand Gaby jedoch einen Brief, aus dem für sie eine heimliche Romanze ihres Geliebten mit einer anderen Frau hervorging. Im Verlaufe des darauf folgenden heftigen Streites richtete Gaby einen Revolver gegen sich selbst und kam schwer verletzt ins Krankenhaus. Das Mädchen, welches das Drama ausgelöst hatte, war ein sehr hübsches Mannequin und Nähfräulein namens Rosalie Texier. Diese heiratete Debussy 1899. Allerdings begann Debussy 1901 mit der Bankiersfrau Emma Bardac ein Liebesverhältnis, das schnell öffentlich wurde. Dies und ein Selbstmordversuch seiner eigenen Ehefrau mit einem Revolver verursachten einen öffentlichen Skandal, weil Debussy inzwischen berühmt geworden war. Er reichte daraufhin nicht nur die Scheidung ein, sondern trennte sich auch von seinen meisten Freunden. 1905 bekamen Debussy und Madame Bardac ihre

gemeinsame Tochter „Chouchou“, welcher Debussy seinen bekannten Klavierzyklus „Children's Corner“ widmete. Da noch Debussys und Bardacs Scheidungsprozesse liefen, konnte die Geburt erst 1908 legitimiert werden. 1909 diagnostizierten Ärzte bei Debussy Darmkrebs. Er entschloss sich 1915 zu einer erfolglosen Operation. Seine Schaffenskraft endete, und schließlich verstarb er am 25. März 1918. Sein Grab befindet sich auf dem Cimetière de Passy in Paris und bildet eine Pilgerstätte für alle Musikfreunde, die sich gerade in Paris aufhalten. Dass Claude Debussy übrigens in der Nachfolge Victor Hugos 1885 – 1918 als Großmeister der geheimen Bruderschaft „Priuré de Sion“ fungiert haben soll, darf als moderne Legende und Mythenbildung betrachtet werden.

C) Komponist

Debussy gilt als bedeutendster französischer Komponist der sogenannten impressionistischen Epoche. Allerdings verabscheute er es selbst, Impressionist genannt zu werden, da er diese „Schublade“ für sich zu eng und auch unzutreffend fand. In der Tat ist das „impressionistische“ Element nur ein Aspekt von vielen in seinem Gesamtwerk. In seiner Jugend war er Klavierlehrer der Familie von Meck. Madame von Meck war die legendäre Freundin und Mäzenin des russischen Komponisten Peter Iljitsch Tschaikowsky. Sie machte Debussy auch mit der russischen Musik bekannt. Seinen ersten Publikumserfolg feierte er in Paris mit der Aufführung seiner „Nocturnes“. Die Aufführung seiner Oper „Pelléas et Mélisande“ steigerte sein Ansehen als Komponist noch mehr, auch wenn die Musik anfänglich sehr umstritten war. Überhaupt war er von Jugend an das,



JUGENDMUSIKSCHULE RAUM MUNDERKINGEN



Emeringen



Emerkingen



Grundshelm



Hausen
am Bussen



Lauterach



Munderkingen



Obermarchtal



Oberstadion



Rechtenstein



Rottenacker



Untermarchtal



Unterstadion



Unterwachingen

was man heutzutage einen Revoluzzer nennen würde, einer, der sich bereits auf dem Konservatorium bei den Professoren durch seinen Eigensinn und regelwidrige Kompositionsübungen öfters recht unbeliebt machte. Später erhielt er als Komponist zwar den höchst renommierten „Rompreis“, der mit einem vierjährigen Stipendium verbunden war, Aber er hatte wenig Lust, sich den damit verbundenen Regularien zu unterwerfen und blieb auch der Abschlussfeier aus Protest fern. Schon vor seinem 1. Rompreis hatte er bereits ein Jahr vorher (1883) den 2. Preis erhalten. Mit dem begehrten und höchst angesehenen Rom-Preis war ein Kompositions-Stipendium verbunden, das zu einem dreijährigen Aufenthalt in der römischen Villa Medici berechnete. Allerdings kehrte Debussy schon nach zwei Jahren nach Paris zurück, weil er es am Studienort nicht aushielt. Auch seine kompositorischen Arbeiten, die er nach Paris schicken musste, fanden am Conservatoire eine sehr distanzierte Würdigung. Er besuchte danach einige Male die Wagner-Festspiele in Bayreuth, von denen er sich anfangs sehr beeindruckt ließ. In Paris begegnete er 1886 noch Franz Liszt, von dessen Pedalgebrauch am Flügel er außerordentlich beeindruckt war. Später sollte das Pedal eine wichtige Rolle in Debussys Klavierwerken bekommen. Wichtig für seine musikalische Entwicklung war auch der Besuch der Weltausstellung in Paris 1889. Hier erklang erstmals in der westlichen Welt javanische Gamelanmusik mit ihren pentatonischen Metallplatten- und Gongklängen – Elemente, die Debussy später in seinen eigenen Klavierwerken verwendete. Neben der pentatonischen war die erstmals von Franz Liszt in die Kunstmusik eingeführte Ganztonleiter ein wesentliches konstruktives Element vieler seiner Kompositionen. Ab 1893 begann Debussy seine Oper "Pelléas et Melisande" zu komponieren. Die Uraufführung 1902 war mit einem heftigen Skandal wegen ihrer ungewöhnlichen Modernität verbunden, wurde aber vom Publikum und der Kritik bald darauf gefeiert, und Debussy zementierte dadurch seinen Ruhm als herausragender Komponist seiner Zeit. Aus dieser Zeit stammt auch ein weiteres wichtiges Werk aus Debussys Feder: "Prélude à l'après-midi d'un Faune" (Vorspiel zum Nachmittag eines Fauns). Weitere bedeutende und populäre Werke zwischen 1903 und 1910: "La Mer" (für Orchester), "Estampes", "Images", "Childrens Corner", "Préludes I" (alle für Klavier). Nach 1910 folgten einige Konzertreisen nach England, Italien Holland und andere Länder. Es entstanden noch seine "Préludes II", "Études", "Images" (für Orchester), das Ballett "Jeux" und die geniale Sonate für Violoncello und Klavier. Debussys gesamtes musikalisches Schaffen gilt als eine der wichtigsten Verbindungen zwischen der Musik des 19. Jahrhunderts und der Musik bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts.

D) Weitere Tätigkeiten

Debussy wirkte auch als Pianist und Dirigent, außerdem bearbeitete und

revidierte er Werke verschiedener Komponisten. Ab 1902 schrieb er unter dem Pseudonym "Monsieur Croche, Antidilettante" eine große Zahl brillanter, scharfzüngiger Kritiken und Aufsätze, die man auch heutzutage noch mit Genuss lesen kann.

Literatur

- Claude Debussy, *Sämtliche Schriften und Interviews zur Musik*, Reclam 2010
- Riemann Musiklexikon
- Grove Dictionary of Music and Musicians
- Reclams Klaviermusikführer Band 2
- Theo Hirsbrunner, *Debussy und seine Zeit*, Laaber-Verlag 2012
- Dietrich Fischer-Dieskau, *Fern die Klage des Fauns - Claude Debussy und seine Welt*, DVA 1993

AUS DEN MUSIKVEREINEN

MV Emerkingen

06. – 10.06.2012 Musikertage

MV Reutlingendorf

12.05. – 17.05.2012 Frühlingsfest

Stadtkapelle Munderkingen

22.06. – 25.06.2012 Sommerfest

MV Rottenacker

31.03.2012 Frühjahrskonzert

01. – 04.07.2012

Frühlingsfest

29.06.2012 Vorspielnachmittag

ANSICHTEN

„Vergiss nie, dass die Musik viel zu wichtig ist, um sie ganz den Profis zu überlassen!“

Robert Fulghum, amerikanischer Philosoph

„Musik lebt in Wohnzimmern und Kellern. Der Musikalische Sud aus Laien, Liebhabern und Dilettanten ist die Ursuppe einer gelingenden Musikkultur.“

Martin Hufner, Musikjournalist

UMFRAGE

Dies ist die fünfte Ausgabe unserer neuen Musikschulzeitung „Der Gute Ton“. Uns interessiert natürlich die Aufnahme bei unserer Leserschaft, vor allem unserer Schülerinnen und Schüler.

Schreibt uns doch einfach mal per E-Mail (weller@munderkingen.de) Eure Eindrücke und ggf. Änderungsvorschläge! Hier einige Fragestellungen zur Anregung:

- Umfang: sind 4 Seiten zu viel, zu wenig oder genau richtig?

- Erscheinungsintervall vierteljährlich zu oft, genau richtig oder zu wenig?
- Sind die Artikel insbesondere über Komponisten und Musiktheorie zu kurz, zu lang, zu einfach, zu kompliziert, langweilig oder interessant?
- Kann man auf bestimmte Rubriken verzichten oder sollen neue dazu kommen?

LETZTE MELDUNG

Auch die externen Erfolge unserer Lehrkräfte sollen nicht verschwiegen werden:

Beim diesjährigen Wertungsspiel der Bläserjugend zum 45. Kreisjugendmusiktag am 24. und 25. März in Erolzheim erspielte die Gemeinschaftsjugendkapelle Achstetten-Oberholzheim-Stetten unter der Leitung von Volker Frank in der Kategorie 2 die Bestnote Hervorragend.

Unter der Leitung von Marek Scheliga erspielte sich die Jugendkapelle Kirchbierlingen in der Kategorie 3 (Mittelstufe) einen sehr guten Erfolg. Herzliche Glückwünsche!

IMPRESSUM

JUGENDMUSIKSCHULE RAUM MUNDERKINGEN

Vorsitzender:
Bürgermeister Dr. Michael Lohner,
Munderkingen

Stellvertretender Vorsitzender:
Bürgermeister Hans Rieger
(Emerkingen, Hausen a. B., Unterwachingen)

Stellvertretender Vorsitzender:
Bürgermeister Karl Hauler
(Rottenacker)

Geschäftsführer: Markus Mussotter

Musikschulleiter: Wolfgang Weller

Adresse/Postanschrift:
Marktstr.1, 89597 Munderkingen
Telefon: 07393/598-122
Telefax: 07393/598-130

E-Mail:
musikschule@munderkingen.de

Internet:
www.munderkingen.de/bildung/bildungsmusik.htm

© 2011 Der-Gute-Ton
Redaktion: Wolfgang Weller
Printed in Germany

